



# Buchbesprechungen

Internationale Bauausstellung  
Fürst-Pückler-Land 2000 – 2010  
(Hrsg. - Ed.)

## *Neue Landschaft Lausitz* *Katalog 2010*

**Jovis Verlag GmbH,**  
**Berlin 2010,**  
**kartoniert, 270 Seiten,**  
**ISBN: 978-3-86859-042-5**  
**19,80 €**



Ausstellungskataloge haben sicherlich die meisten von uns schon einmal mit nach Hause genommen. Beeindruckt von dem, was wir gesehen haben, werden sie als Erinnerungen in das Bücherregal

gestellt. Die Projekte der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land gehen auch nach dem offiziellen Ende der IBA Ende 2010 weiter und so dient der Ausstellungskatalog nicht nur der Erinnerung, sondern bleibt ein Begleiter, der immer wieder in die Hand genommen werden wird. Denn in der IBA geht es um nicht mehr und nicht weniger als die Veränderung eines ganzen Landstriches: die industriell und durch den Braunkohleabbau geprägte Lausitz auf dem Weg zur „Neuen Landschaft Lausitz“.

Der zweisprachige Katalog (deutsch – englisch) gliedert sich in drei Teile. Mit „Konzipieren – Organisieren – Kommunizieren“ ist der erste Teil überschrieben,

in dem die Geschichte der Internationalen Bauausstellungen, die Entstehung der IBA Fürst-Pückler-Land sowie die Struktur, die Schwerpunkte und die Meilensteine ihrer zehnjährigen Laufzeit dargestellt und beschrieben werden. Den größten Raum nimmt der zweite Teil des Ausstellungskataloges ein. In ihm werden die 30 IBA-Projekte vorgestellt, jeweils mit einer Darstellung der Ausgangssituation, des Projektverlaufs und einem Ausblick auf die Perspektiven für das Projekt. Mit dem Besucherbergwerk F60, der Gubiner Hauptkirche, den Biotürmen Lauchhammer, den schwimmenden Häusern Geierswalde und Gräbendorfer See und der Slawenburg Raddusch seien nur einige dieser Projekte genannt. Die Projekte umfassen die ganze Vielfalt der Lausitz und der IBA: es geht um die Kulturlandschaft, die Städte, die Natur und vor allem um die Zeugnisse der industriellen Vergangenheit und des Bergbaus. Beigefügt ist eine Karte mit den Projekt-Standorten und dem Verlauf des Projektes Nummer 30, dem Fürst-Pückler-Weg. Auf rund 500 km verbindet dieser Fernradweg die Projekte der IBA und erschließt zahlreiche andere Sehenswürdigkeiten. Teil drei des Kataloges ist der Anhang und stellt ein kleines Archiv der IBA dar. In diesem Anhang findet sich eine Chronologie der IBA, eine Auflistung der Akteure und Mitstreiter, der Ausstellungen in der Ausstellung und ein Vermächtnis der IBA: Zehn Thesen zum Umgang mit der Landschaft nach dem Bergbau sowie ein Memorandum zur Zukunft Internationaler Bauausstellungen.

Der Katalog zur IBA Fürst-Pückler-Land bietet eine komprimierte Rückschau auf die Leistungen in zehn Ausstellungsjahren und zugleich einen Ausblick auf die Entwicklung der Region. Mit seinen zahlreichen Fotos und Abbildungen ist er zugleich Bildband und Reiseführer. Er lädt dazu ein, die Projekte zu entdecken oder

wiederzuentdecken und macht neugierig auf das, was von den Visionen für die neue Landschaft Lausitz und den realen Veränderungen bleiben wird. Lassen Sie sich durch und mit dem Katalog dazu einladen, die Veränderungen in der Lausitz zu erkunden.

(Beate Ehlers, MI)

Dieter Lelgemann

***Die Erfindung der Messkunst***  
*Angewandte Mathematik im antiken Griechenland*

**WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft),  
Darmstadt 2010,  
285 Seiten,  
ISBN: 978-3-534-23118-8  
39,90 €**



Zur Beherrschung menschlichen Wissens gibt es im Wesentlichen zwei Wege: den deduktiven und den historischen. Ein Beispiel eines deduktiven Weges ist die Art, wie man an der Universität

die Mathematik lernt – als systematisches deduktives Lehrgebäude wie es heute gebrauchsfertig existiert; die Geschichte der Mathematik ist im Allgemeinen von untergeordneter Bedeutung. Ein Beispiel eines historischen Weges ist die Philosophie; jemand hat gesagt, Philosophie sei identisch mit der Geschichte der Philosophie.

In diesem deduktiven Sinne lernt man auch heute Geodäsie als fertiges Gebiet;

von Interesse ist höchstens die massive Entwicklung in den letzten 50 Jahren. Man sieht also hier doch eine starke „historische“ Komponente.

Aber auf die Geodäsie und Astronomie der alten Griechen sieht man eher mit einem mitleidigen Lächeln zurück: so einfache Dinge so kompliziert zu machen, ist doch kaum einer heutigen Untersuchung wert. Gegenbeispiele gibt es aber immer wieder. Man sagt, im Alter wenden sich die Naturwissenschaftler entweder der Geschichte oder der Philosophie zu. Ein Paradebeispiel der ersten Art ist B.L. van der Waerden, der als mathematischer Statistiker sehr bekannt ist. Beispiele der zweiten Art gibt es mehr: Einstein, Heisenberg, Carl Friedrich von Weizsäcker, Alfred North Whitehead und viele andere.

Dieter Lelgemann hat sich der Geschichte der Geodäsie verschrieben, wie das zu besprechende Buch zeigt. Um es gleich zu sagen: ich habe es innerhalb von zwei Tagen in einem Zug durchgelesen, so spannend ist es für einen verkappten Humanisten. Natürlich habe ich mich dann sofort auf die Geschichte der Naturwissenschaften gestürzt, über die es eine überaus reichhaltige Literatur gibt.